

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Dame & Herren
Bürgermeister:innen, liebe städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Bürger:innen und Stadtratskolleg:innen,

wir diskutieren heute den ersten Haushaltsentwurf des Oberbürgermeisters
zum Auftakt seiner dritten Amtszeit! Mit Spannung erwartet, denn es stellt
sich ja die Frage: **Was sind die großen Leitlinien für die nächsten 8
Jahre? Werden die Weichen vielleicht anders gestellt?**

Um es gleich vorwegzunehmen – der Haushaltsentwurf erzeugt bei uns
gemischte Gefühle: **Freude und Zustimmung**, aber auch **Verwunderung
und Enttäuschung**.

Doch lassen Sie uns erst einmal mit dem Freudigen beginnen:

Höhere Gewerbesteuererinnahmen, ebenso höhere Schlüsselzuweisungen
im zweistelligen Millionenbereich geben viel Handlungsspielraum.

Laut Plan steht ebenso eine gut gefüllte Rücklage von 177 Mio € in 23 und
noch 158 Mio € in 24 zur Verfügung. Vergleicht man **die Planzahl für den
Stand der Rücklage**, wie sie im Haushalt 2018 (also vor 5 Jahren) für das
heutige Jahr 2023 prognostiziert wurde, **dann liegen wir 40 Mio € über
dem Plan von damals!** D.h. wir sollten die Prognosen des Abschmelzens
der Rücklage bis 2027 (wie in diesem HH dargestellt wird) vor diesem
Hintergrund nicht allzu kritisch sehen.

Zudem wird sich die Ertragslage noch weiter verbessern, da die Mai
Steuerschätzung deutlich höher ausfällt, zusätzlichen Bundesmittel für die
Unterbringung der ukrainischen Flüchtlinge zugesagt sind, allein diese
Aufwendungen belaufen sich auf 8,4 Mio € in diesem HH und die
Landesmittel für den Ausbau der Ganztagsgrundschulen sind auch noch
nicht im Entwurf eingepreist.

Also alles in Allem eine wirklich gute Ausgangslage.

Angesichts dieser positiven Ertragserwartungen ist auch **nicht** davon
auszugehen, dass die im Entwurf & der Mittelfristigen Finanzplanung
angenommene **Neuverschuldung** in dieser Höhe **kommen wird!** Auch
das ist eine stabile Erfahrung vergangener Jahre,

blicken wir wieder in den Haushalt von 2018, so war dort für das Jahr 22 eine KreditNEUaufnahme von 38 Mio € vorhergesagt, der jetzige Haushalt zeigt uns, dass keine Kreditneuaufnahme in 2022 notwendig war. (Vor 5 Jahren haben wir uns aber wahnsinnig gemacht wegen einer möglichen Neuverschuldung, die nie eingetreten ist)

Es ist daher richtig, **weiterhin auf hohem Niveau Investitionen** in unsere **Infrastruktur zu planen**, wie es der Entwurf auch vorsieht:

knapp 5 Mio € für Radwegeinfrastruktur, 7 Mio € in die Straßenerneuerung und fast 3 Mio Ansatz für das Pflanzen von Bäumen und Begrünen von Plätzen - all dies **völlig** in unserem Sinne!

Auch die **Projekte für die Feuerwehr**, insbesondere die Planungsdaten für die Feuerwehrgerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren Altstadt und Rohrbach, begrüßen wir sehr.

Die Zusage des Oberbürgermeisters in seiner Haushaltsrede, alle Zuschussempfänger:innen **können per Nachweis Erstattungen** tatsächlich realisierter Tarifsteigerungen und sonstiger steigender Kosten bekommen, finden wir ein wichtiges und richtiges Signal!

Wir hätten dies aber **gern schriftlich im HH fixiert**. Daher stellt die SPD den Antrag: diesen **zusätzlichen Fördertopf für erhöhte Kosten** im Teilhaushalt der Kämmerei auch explizit aufzuführen und transparent mit den vorgesehenen Mitteln auszuweisen.

Besondere Freude kommt bei uns auf, wenn wir uns die **Teilhaushalte anschauen, die mit den Themen Kinderbetreuung, Soziales und Chancengleichheit** zu tun haben.

Deutlich **bessere Förderung des Betriebs** von Kindertageseinrichtungen und auch der **Investitionen** in Kitas im Rahmen der endverhandelten Örtl. Vereinbarung ist ein Garant für ein **weiterhin verlässlich hohes Angebote an Betreuungsplätzen in Heidelberg**. Und ist daher sehr zu begrüßen!

Im Bereich **Soziales und Chancengleichheit** wurden die **höheren Ansätze**, die im letzten HH **aus dem Corona Sondertopf getätigt wurden**, durchweg verstetigt. Das ist sehr erfreulich, denn diese Erhöhungen tragen dem hohen Bedarf an vielfältigen Beratungsangeboten in unserer Stadt Rechnung. **So können Menschen in HD weiterhin Hilfen in unterschiedlichsten Lebenslagen finden und professionell begleitet werden,**

Kurz gesagt: ***Stefanie – hier hast Du einen richtig guten Job gemacht!!!! Vielen Dank dafür! Hier trägt der HH Entwurf eine eindeutig sozial-demokratische Handschrift.***

Wir wünschen uns nur kleinere Anpassungen: so die Förderung des Café Talks der Diakonie ,eine Ansatzerhöhung für den Frauennotruf und die Wiedereinstellung des sog.“Frauentopfs” zur Finanzierung von Frauenprojekten mit jährlich 30.000 €.

Kommen wir nun zu **den gemischten Gefühlen.**

Eine zentrale Forderung der SPD im OB-Wahlkampf, von Sören deutlich formuliert, **war die Schaffung eines Referat für bezahlbares Wohnen.** Die Versorgung der Bürger:innen mit preisgünstigem Wohnraum sollte als **zentrale Leistung der Verwaltung für ihre Bürger:innen definiert und priorisiert werden** und dabei war v.a. auch **eine aktive Bodenpolitik** im Blick.

Pflicht und Verantwortung der Verwaltung sollte dabei sein, **ihre eigene Wohnungsbaugesellschaft, die GGH**, mit aller Kraft darin zu unterstützen, diesen Wohnraum zu schaffen und klare Vorgaben für andere Akteure im Wohnungsbau durchzusetzen.

Eine magere Seite, ist Ihnen dieses Thema im über 1000seitigen HH wert. Eine Seite, die lediglich davon zeugt - eine neue Organisationseinheit geschaffen zu haben - **jedoch ohne jeglichen inhaltlichen Anspruch!** richtig definierte Ziele, Maßnahmen, ein eigenes Budget oder gar Visionen - **FEHLANZEIGE!**

Die **zentrale Intention „Schaffen bezahlbaren Wohnraums“** geht im **Titel** zwischen Finanzen, Liegenschaften und Konversion völlig unter. Herr Würzner, **so** geht man mit einem Wahlversprechen um, das man vielleicht ein bisschen vor schnell im Wahlkampf gegeben hat, um unserem Sören den Wind aus den Segeln zu nehmen - **hinter dem man aber wohl inhaltlich nicht sonderlich steht** - Das geht so nicht!

Die SPD legt heute daher **einen ersten Entwurf für die Umbenennung in Referat für Wohnen und aktive Bodenpolitik** vor sowie erste Ziel- und Maßnahmenbeschreibungen, die wir bis zum Haupt- und Finanzausschuss im Juni noch weiter konkretisieren. Wir laden die anderen Fraktionen hier gerne zum gemeinsamen Austausch ein.

Herr Würzner, eine dritte Amtszeit ist ein Geschenk und eine Chance zugleich, eine Chance z.B. in Ruhe all das anzugehen, was **in den letzten 16 Jahren nicht so sehr im Fokus stand oder gar liegen geblieben ist!**

Denn Sie müssen den Bürger:innen und sich selbst nichts mehr beweisen!

Ich möchte hier nicht falsch verstanden werden, Heidelberg **hat** sehr von Ihrem „**Macher Habitus**“ profitiert. Wir lieben die Spiele der MLP Academics in unserer Großsporthalle, wir freuen uns auf die Eröffnung des Konferenzzentrums und wir sind dankbar über die dynamische Entwicklung unserer Gewerbegebiete & Technologieparks, die uns ein attraktives Arbeitsplatzangebot und hohe Gewerbesteuern sichern.

ABER.... all dieses Streben nach **Neuem und Großem, dem immer** mit vollem Tempo nach vorne rennen, nach **coolen neuen Projekten Ausschau halten** - hatte auch seinen Preis!

Nämlich bei allem, was **nicht so neu und hipp** ist, wurde das Tempo herausgenommen und im Finanzbudget lediglich auf solide Grundversorgung geschaltet!

Ich spreche hier von **der Pflege und Entwicklung des Bestandes**, vornehmlich unserer Schulen - aber auch der Quartierspflege und -entwicklung in unseren bestehenden (nicht neu zu schaffenden) Stadtteilen,

hier einmal nur das Stichwort Bergheim West.

Wie stark Sie, Herr Würzner, hier in der Vergangenheit **auf Miniumversorgung geschalten** haben, wurde gerade neulich wieder offensichtlich: da wurde uns als Erfolg verkauft, dass die Stadt Heidelberg immerhin die **Verkehrssicherheit** in ihren Schulen und städtischen Gebäuden garantieren kann - immerhin!

Aber der Instandsetzungstau in allen 92 städtischen Gebäuden und v.a. in den 34 Schulen ist immens und von Modernisierung und funktionaler Weiterentwicklung bei Betreuung- und Essensversorgung in unseren Grundschulen brauchen wir erst gar nicht reden.

Dafür wäre aber jetzt endlich Zeit - Zeit in einer dritten Amtszeit- hier sind wir **von Ihrem HHentwurf maßlos enttäuscht**, der lediglich den seit Jahren üblichen Grundversorgungsbetrag von jährlich 17 Mio € für die Schulen einfach fortschreibt.!

Betrachten wir noch die horrenden Baukostensteigerungen, dann ist das Fortschreiben - real eine Kürzung! deutlich weniger Schulmaßnahmen werden für die 17 Mio pro Jahr realisiert werden können! **Nicht mit uns!!** .

Denn die Zustände z.B. an unseren Grundschulen sind mittlerweile unerträglich! Da verdreifacht sich fast die Zahl der Essenskinder von 50 auf 130 in der Albert-Schweitzer-Schule über die letzten Jahre, an der Raumsituation "Essen im Foyer" ändert sich null,null. Es muss im Schichtbetrieb gegessen werden, der Lärmpegel ist unerträglich - die Kinder halten sich die Ohren zu statt zu essen! Dies kein Einzelfall (ähnliches in der Mönchhofschule oder Fenster Kurpfalzschule).

Wenn wir mit nur 17 Mio pro Jahr 34 Schulen modernisieren und zu zukunftsfähigen attraktiven Lern- und Lebensräumen entwickeln wollen und dann auch noch die Schulsporthallen damit bedienen - dann dauert das bis zum Sankt Nimmerleinstag!

Dass Dinge deutlich schneller gehen, wenn Sie es wollen, haben Sie in der Vergangenheit bewiesen.

In den letzten ca. 8 Jahren haben Sie ein 140 Mio € Invest zusätzlich zum städtischen Haushalt gewuppt, haben damit die Großsporthalle und das Konferenzzentrum auf die Überholspur gesetzt, indem Sie die Finanzierung und Realisierung in die Hände der GGH gelegt haben!

Mit 140 Mio Invest außerhalb und damit zusätzlich zum städtischen HH könnten in den nächsten Jahren locker die Generalsanierung Kurpfalzschule, die Betreuungs- und Essenversorgung in der Mönchofschule und Albert-Schweitzer-Schule, sowie der Campus Mitte mit Pestalozzi Schule und Willy-Hellpach-Schule genau so zeitnah und verlässlich umgesetzt werden.

Unsere Kinder müssen es uns wert sein, dass wir diese Projekte nun ebenfalls **parallel neben dem städtischen HH auf die Überholspur setzen**. Es enttäuscht uns sehr, dass Sie hier keinerlei Vorschläge in Ihrer Haushaltsrede formuliert oder im Haushalt hinterlegt haben.

Deshalb beantragt die SPD: **alle Grundschulprojekte und das Projekt Campus Mitte werden von der BSG, der Tochtergesellschaft der GGH, realisiert und bleiben auch nach Beendigung in deren Facilitymanagement.**

Für den personellen Aufbau, den die BSG dafür benötigt, sowie für das zusätzliche Abbilden von 140 Mio € in der Bilanz, **beantragen wir in diesem Haushalt 5 Mio € Kapitalerhöhung für die GGH und eine Verstetigung dieser Zuflüsse in der mittelfristigen Finanzplanung.** Sollte dies nicht das geeignete Mittel sein, erwarten wir von der Verwaltung einen Konzeptvorschlag im Juni wie dies abzubilden ist.

Andere Städte haben uns das längstens vorgemacht, so Nürnberg oder Berlin, dort ist es ganz selbstverständlich, dass Töchter der eigenen Wohnungsbaugesellschaft Schulen bauen und modernisieren und auch die BSG wurde ja explizit hierfür gegründet. Weil die Größenordnung dieser Investitionen mittlerweile die städt. Haushalte überfordert.

Die GGH ist für **die wesentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge** da, dazu gehört das Bereitstellen von preisgünstigen Mietwohnungen und für uns auch die Versorgung mit attraktiven Schulen - das passt allemal besser

ins Portfolio als der Bau eines Konferenzentrums oder den Umbau der Stadthalle. Perspektivisch ist auch anzudenken, schrittweise alle Schulen in die BSG zu überführen.

Wir möchten von Ihnen, Herr Würzner, **auch das Versprechen**, dass sich die **GGH in Zukunft wirklich auf diese beiden Kernaufgaben** konzentrieren darf.

Damit wir wirklich Tempo in das Thema Schulen bekommen, ist es aber auch zwingend notwendig, dass genug Personal für die Schulprojekte, die **erst einmal in der Regie des städtischen HH verbleiben**, zur Verfügung steht und hier zählen für uns auch, die von uns zusätzlich beantragten Projekte wie Mensa und Sporthalle Bunsengymnasium.

Wie kann es sein, dass das Dezernat II, in dem alle Ämter versammelt sind, die mit Planen und Genehmigen von Bauten betraut sind, die alle städtischen Gebäude inklusive Kitas & Schulen planen und managen müssen, dass dieses Dezernat II - an vorletzter Stelle der 5 Dezernate bzgl. Stellenaufbau in diesem HH steht?

Wie kann es sein, dass **das Hochbauamt 16 Stellen beantragt nur 6,5 Stellen bewilligt bekommt** (und das nicht zum ersten Mal), während im gleichen HH das Personal- und Organisationsamt 15 Stellen beantragt und auch genehmigt bekommt?

Wir gönnen dem Personal- und Organisationsamt die Stellen, aber es kann doch nicht sein, dass das Hochbauamt so hinten runterfällt.

Weiteres Beispiel: das Amt für Mobilität erhält 20 Stellen mehr! Das Thema Mobilität ist sicherlich eines der zentralen in Heidelberg aber mindestens ebenso wichtig **ist doch die Sanierung und der Bau von Kitas- und Schulen!**

Der direkte Vergleich spricht Bände: Amt für Mobilität künftig 108 Stellen, Personal- und Org.amt 81,5 Stellen Hochbauamt gerade einmal 48,5 Stellen.

Für uns **eine völlige Schiefelage!!!** .. da verwundert es nicht mehr, dass Schulprojekte 11 Jahre benötigen oder einfach aus Doppelhaushalten

wieder verschwinden! Hier fehlt einfach Personal und dafür sind Sie Herr Oberbürgermeister verantwortlich!

Die SPD beantragt daher 12 Stellen mehr für das Dezernat II, davon 8 für das Hochbauamt das ist für uns das Mindeste angesichts des großen Instandsetzungsstaus und entspricht dem minutiös vom Amt dokumentierten Mehrbedarf.

Wir erwarten von Ihnen, Herr Würzner, im Juni ein Konzept, wie diese 12 Stellen finanziell abgebildet werden können. Hier sind Sie in der Pflicht, Ihren Entwurf nachzubessern.

Ach ja, eine Stelle zur Deckung bringen wir schon einmal ein **und das ist die von Herrn Spuhler als Manager der Kulturhauptstadt!**

Weder die Stelle noch das Projekt benötigen wir jetzt in diesem Haushalt angesichts des Personalnotstandes in vielen zentralen Ämtern, denen aber Ihre Stellen NICHT bewilligt wurden und auch nicht für ein Projekt, das mit keinem einzigen Wort im HH vorkommt.

Fazit:

Einiges Gutes ist im Haushalt enthalten, dafür bekommen Sie unsere Stimme.

Für unsere Anträge zum Referat Wohnen und aktive Bodenpolitik ABER v.a. **für das Ermöglichen eines mittelfristigen 140 Mio € Invest bei der BSG** u.a. für unsere Grundschulen & den Campus Mitte bei weiterhin **mindestens 17 Mio € für die im städtischen HH verbliebenen Schulen** erwarten wir Ihre Zustimmung und Unterstützung!

Wir beantragen weiter eine systematische und transparente Personalaufwuchsplanung, damit wir Sachverhalte wie ich zitiere "Verletzung der Sorgfaltspflicht als Arbeitgeber" oder "Gefahr des Organisationsversagens" in keinem Bericht mehr lesen müssen.

Nutzen Sie Ihre dritte Amtszeit zum dringenden Aufarbeiten, was liegen geblieben oder in Schieflage geraten ist, da haben Sie uns an Ihrer Seite!